

# **Vorgaben zu Referat 8. Klasse, RS**

## **Beitrag von „Lagess“ vom 25. Januar 2012 13:02**

Hallo allerseits,

ich bin noch sehr frisch als Lehrer, deshalb schwimme ich in vielen Bereichen noch.  
Aktuell geht es darum, dass meine 8. Klasse in Deutsch ein Referat halten soll. Ich bin mir im Klaren darüber, dass sie auf jeden Fall Vorgaben brauchen, sonst kann ich die Vorträge vermutlich hinterher in die Tonne hauen. Nur - was sollte man dabei beachten? Habt ihr Vorgaben, die ihr den Schülern vorher gebt?  
Des Weiteren habe ich mir überlegt, dass ich gerne eine schriftliche Ausarbeitung des Vortrags hätte. Auch hier stelle ich mir wieder die Frage, was die Schüler als Leitplanken brauchen, damit a) der Umfang stimmt, aber b) auch die Formalia. Kann mir da jemand behilflich sein?

Achso, noch zu sagen ist vielleicht, dass ich plane, ihnen die freie Themenwahl zu überlassen. Von daher ist es schwer, dass ich ihnen inhaltliche Vorgaben gebe.

Vielen Dank schonmal!

Liebe Grüße,

Lagess

---

## **Beitrag von „Friesin“ vom 25. Januar 2012 13:37**

habe ich das recht verstanden: du stellst keine Themen zur Wahl? Damit gibst du auch keine Literaturhilfen?

Das kann ich mir gar nicht vorstellen , schon gar nicht in Kl. 8 😕

---

## **Beitrag von „Lagess“ vom 25. Januar 2012 14:24**

Das ist richtig - ich stelle keine Themen zur Wahl.

Meine Idee war, dass die Motivation der Schüler zu einem selbst gewählten Thema am größten sein dürfte - weil es eben etwas sein kann bzw. soll, was sie persönlich interessiert.

Mit Literaturhilfen meinst du "schaut mal in Buch XY"? Nein, die würde ich dementsprechend auch nicht geben.

Hmm, also Kollegen, die die Klasse kennen, fanden die Idee machbar ...

---

### **Beitrag von „SteffdA“ vom 25. Januar 2012 15:07**

Besprich mit deinen Schülern zunächst warum man einen Vortrag/eine Präsentation macht.

Welche Ziele werden verfolgt, welche Zielgruppe angesprochen?

Mach klare inhaltliche Vorgaben, ein Themenbereich reicht i.d.R. aus (Lieblingsband, Fußballverein usw.).

Mach klare Vorgaben zur Form. Besprich mit deinen Schülern, warum die ein oder andere Form wichtig ist und wie es auf den Zuhörer wirkt.

Mach die einen Bewertungsbogen mit den Vorgaben. Diesen Bogen kannst du Schülern geben, den sie während des Vortrages als Zuhörer ausfüllen, du selbst füllst auch einen aus. Damit hast du eine Diskussionsgrundlage, und kannst mit deinen Schülern besprechen, was gut war, wo und wie Verbesserungen sinnvoll sind.

Grüße

Steffen

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 25. Januar 2012 15:07**

Ich kenne ja die Klasse nicht, und ich weiß auch nicht, wie geübt sie beim Thema "Referate" sind.

Ich kann mir dein Vorhaben nur ganz ganz schwer vorstellen, aber vielleicht bin ich auch zu unflexibel.

Selbst im Studium wurden Themen zur Auswahl vorgestellt, auch bei Facharbeiten ist das so.

Aber zumindest formale Vorgaben wirst du ihnen vorgeben, oder?

Die Schüler müssen doch Kriterien haben, anhand derer sie arbeiten sollen.

Sind es Einzelreferate?

Wirst du die Referate auch benoten?

---

## **Beitrag von „Suiram“ vom 25. Januar 2012 18:18**

### Zitat von Friesin

Ich kenne ja die Klasse nicht, und ich weiß auch nicht, wie geübt sie beim Thema "Referate" sind.

Ich kann mir dein Vorhaben nur ganz ganz schwer vorstellen, aber vielleicht bin ich auch zu unflexibel.

Selbst im Studium wurden Themen zur Auswahl vorgestellt, auch bei Facharbeiten ist das so.

Also ich habe in der Uni schon Referate mit Wunschthema (es ging eher um das wie als um das was) gemacht und bei der Facharbeit in der Schule bestand auch freie Themenwahl, es musste nur zum Fach passen und abgesprochen sein. Meine Lehrerin hat uns vorgeschrieben, nach einer gewissen Zeit mit ihr über Gliederung und Fortkommen zu sprechen, was für ein Referat mit frei wählbarem Thema vielleicht auch sinnvoll ist, wenn man dafür so viel Zeit hat.

Ich mache mit den 5. Klassen gerade auch Vorträge und bin überrascht wie viele das schon in der Grundschule gemacht haben und auch schon selbstständig damit umgehen. Viele suchen sich Zusatzmaterial, auch aus dem Internet, obwohl ich schon viel Material vorgegeben habe. Dafür hapert es noch am mitbekommen und mitschreiben der anderen SuS, wenn jem. voträgt. Referate und Vorträge sind wohl weit verbreitet.

---

## **Beitrag von „Silicium“ vom 25. Januar 2012 18:47**

### Zitat von Suiram

Dafür hapert es noch am mitbekommen und mitschreiben der anderen SuS, wenn jem. voträgt. Referate und Vorträge sind wohl weit verbreitet.

Mein Eindruck aus dem Praxissemester ist, dass die Schüler heutzutage generell sehr viel besser in Vorträgen und Präsentationen sind. Überhaupt sind die Fähigkeiten etwas zu verbalisieren oder plakativ darzustellen deutlich besser als zu meiner Schulzeit. Es scheint dafür an Inhalt zu mangeln. Entspricht dem heutigen Zeitgeist würde ich sagen.

---

## **Beitrag von „Grisuline“ vom 25. Januar 2012 19:25**

Hast Du schon Kollegen gefragt, welche Erwartungen sie formulieren? Wir haben das einmal unter Federführung der Fachschaft Deutsch fächerübergreifend ausgearbeitet mit abgestuften Erwartungen. Das hat sich bewährt und war gar kein besonderer Aufwand. Im Übrigen steht dazu sicher auch Brauchbares im Lehrbuch. Man muss ja nicht immer alles neu erfinden.

Freie Themenwahl - das kommt darauf an. Ich mache das in der Unterstufe, wenn es darum geht, das Präsentieren zu lernen und auszuprobieren.

Gute Erfahrungen habe ich damit gemacht, dass die Schüler ein Mini-Formular ausfüllen mussten, auf dem das Thema konkret und interessant benannt sein musste.

Dazu wird eine kurze Begründung formuliert, weshalb eben dies Thema gewählt wurde und was genau man den anderen vergegenwärtigen / präsentieren will und was zur Visualisierung, Veranschaulichung eingesetzt werden soll.

Das ganze Referat fordere ich nicht schriftlich ein, da es ja gerade auch darum geht, zu verstehen, dass ein mündlicher Vortrag anders funktioniert als ein Text.

Die Schüler sollen möglichst frei formulieren. Wobei ich auf den Einstieg großen Wert lege und da zum Beispiel auch empfehle, die ersten Sätze aufzuschreiben und auswendig zu lernen. Gegebenenfalls auch Übergänge und dann wieder den Schluss, um Sicherheit zu gewinnen und auch die Botschaft rüberzubringen. Und: ich halte immer selbst einen gut ausgearbeiteten Kurzvortrag, um (hoffentlich) zu demonstrieren, worauf ich wert lege. Im Grunde ist es ja auch ganz einfach: alle wissen intuitiv, wie ein guter Vortrag sein muss, die Umsetzung ist die Herausforderung. Und da hilft nur Übung.

Als Einstieg nutze ich daher manchmal die Kopfstandtechnik. Was muss ich machen, dass mein Referat so richtig öde und schlecht wird? Das wird notiert und dann sortiert, dann hast du in kürzester Zeit alle Kriterien zusammen.